

# Zeppelin-Gymnasium plant Cafeteria auf hinterem Schulhof

Bezirksbeirat unterstützt die Pläne des Gymnasiums

Der Erfolg hat immer seine Schattenseite – ähnlich sieht es auch beim Zeppelin-Gymnasium am Stöckach aus. Seit die Schule neben dem achtjährigen Zug auch wieder den neunjährigen Zug anbietet, ist die Schülerzahl gestiegen – was die Schul-Cafeteria an ihre Grenzen bringt.

THOMAS MIEDANER

■ **STÖCKACH**  
Fast 30 Schülern musste das Zeppelin-Gymnasium vor dem Start des Schuljahres helfen, wo anders unterzukommen. „96 Schüler konnten wir aufnehmen, wir hatten aber 125 Bewerber“, sagt Schulleiter Holger zur Hausen. Auch für das kommende Schuljahr rechnet er mit ähnlichen Zahlen. So ist die Schule, was die Kapazitäten angeht am Limit. „Mehr als drei Klassen wird es pro Jahrgang nicht geben“, so zur Hausen. Was im Unterrichtsalltag reibungslos funktioniert, führt allerdings zu Problemen in der Mittagspause. In der Unterstufe von Klasse fünf bis sieben sind derzeit rund 270 Schüler, von denen rund 160 regelmäßig in der Cafeteria essen. Diese war aber ursprünglich nur für maximal 50 Schüler angelegt. „Durch die Entfernung von Schränken und Ablageflächen können wir im Augenblick gewährleisten, dass in zwei Schichten insgesamt 160 Schüler hier essen können“, sagt zur Hausen. Zufrieden ist er mit der au-



Der vordere Schulhof könnte nach der Verkleinerung des hinteren Schulhofs an Bedeutung gewinnen. Foto: tmi

genblicklichen Situation allerdings nicht. Auf nur 95 Quadratmeter werden die Schüler in zwei Schichten mit Essen versorgt: „Allerdings ist es eng, laut und die Essenschlange zieht sich durch den kompletten Gang“, beschreibt der stell-

vertretende Schulleiter Tim Praßel. Schon seit längerer Zeit plant die Schule deshalb eine größere Cafeteria. Die ursprünglichen Pläne eines Umbaus im Bestand wurden inzwischen verworfen: „Die Umbaumaßnahmen würden nicht nur das

Untergeschoss mit der Cafeteria betreffen, sondern durch verschiedene Lüftungseinrichtungen, würden auch die Räumlichkeiten oberhalb verändert und verkleinert werden müssen“, sagt Praßel. Der Denkmalschutz erschwere zudem die

Baumaßnahme. Daher hat sich die Schule nun für eine Variante entschieden, bei der auf dem hinteren Schulhof ein sogenanntes Schülerhaus in einem komplett neuen Gebäude entstehen soll. „So könnte man auch eine räumliche Trennung von Cafeteria und Schulgebäude erzielen“, sagt zur Hausen. Dies wäre sehr wünschenswert. Das neue Gebäude könnte zudem für weitere Veranstaltungen wie zum Beispiel Schultheater-Aufführungen genutzt werden.

„Die Kosten wären ähnlich hoch wie beim Umbau im Gebäude“, so zur Hausen. Einziger Wermutstropfen: Das dortige Fußballfeld würde sich entsprechend verringern. „Allerdings laufen derzeit auch die Planungsarbeiten für die Sanierung des Schulgartens neben dem Hauptgebäude“, sagt zur Hausen. Nach einer Umgestaltung könne dieser dann optimaler genutzt werden. Das Schulverwaltungsamt ist von den Plänen laut der Schulleitung des Zeppelin-Gymnasiums sehr angetan und wird diese im Doppelhaushalt 2016/2017 einreichen. Der Bezirksbeirat Stuttgart Ost unterstützt die Pläne der Schule. In einem Beschluss fordert er die Stadtverwaltung auf, die Pläne der Schule möglichst schnell umzusetzen und in der Prioritäten-Liste für den anstehenden Doppelhaushalt möglichst hoch einzustufen.

# Cool und lässig, aber trotzdem elegant

Die Swingkultur Stuttgart feiert vom 27. bis 29. März ihr zehnjähriges Bestehen

Nein, im Kulturwerk Stuttgart wird kein Al Capone-Remake gedreht, auch wenn sich einmal im Monat der Verdacht ein wenig aufbaut, wenn die Swingkultur Stuttgart mal wieder eine Party feiert. Denn wenn die Stuttgart Swingszene zusammenkommt wird nicht nur ein Tanz sondern ein kompletter Lifestyle zelebriert – ab dem 27. März sogar ein ganzes Wochenende lang.

THOMAS MIEDANER

■ **S-OST**  
Rene Holldorf hat sich von Jahrzehnt über Jahrzehnt nach vorne gearbeitet. „Zunächst hatte ich ein Faible für Rock'n'Roll Musik, bin dann auf dessen Ursprung Rhythm and Blues gestoßen“, erinnert sich das Mitglied des Vereins Stuttgarter Swingkultur. Von dort war der Schritt dann nicht mehr weit zum Swing der 30er und 40er Jahre. „2007 habe ich dann eine Swing-Liveband gesehen und war sofort Feuer und Flamme.“ Nicht nur für die Musik, sondern auch für das Drumherum. „Cool, lässig und trotzdem elegant – der Style gefällt mir einfach“, sagt Holldorf. Der seitdem in dem Verein engagiert, der im Kulturwerk im



Tanzen und den Lifestyle der 30er und 40er genießen. Foto: z

Stuttgarter Osten beheimatet ist. Einmal im Monat werden hier die Uhren ein wenig zurückgeschraubt und sich in die Hochzeit des Swing der 30er und 40er Jahre zurückgesetzt. Denn viele Jahre war die Swing-Bewegung wie vom Erdboden verschluckt. „Mit dem Zweiten Weltkrieg war die Zeit des Swing vorbei“, erklärt Holldorf. Es folgten Hochphasen des Jazz und des Rock'n'Roll, die den Swing verdrängten hatten. „Mitte der 80er Jahre gab es

dann ein Revival. Nicht nur in New York und London, sondern auch in Schweden.“ In Stuttgart wurde der Verein 2005 gegründet – von ganz unterschiedlichen Leuten. „Das waren Tänzer und Musiker, die alle ein Faible für Swing hatten“, so Holldorf. So ist es auch noch heute. Die Anhänger der Swingkultur kommen aus unterschiedlichen Bereichen. „Die einen interessieren sich mehr für die Musik, die anderen eher für den Tanz und manche einfach für die

Zeit“, sagt Holldorf. In der Szene und im Verein wird das locker gehandhabt. „Es gibt hier keine Vorgaben, was den Kleiderstil oder Ähnliches angeht.“ Bei den monatlichen Partys mit Live-Band und DJs gibt es eine super Möglichkeit in die Szene reinzuschmecken – vor allem was das Tanzen angeht. „Vor jeder Party bieten wir Schnupperkurse an, das Swingtanzen und im Speziellen die beiden Stile Lindy Hop und Balboa näher kennenzulernen.“

Wer Gefallen gefunden hat an den Tänzen, die am ehesten auf Charleston und Foxtrott basieren, kann dann einen der Kurse des Vereins besuchen. „Nach einem Kurs mit insgesamt acht Stunden hat man eine tolle Basis“, sagt Holldorf. Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln, gibt es dann viele. „Die Kür ist ein improvisiertes Tanzen auf die Musik.“ Zum Zehnjährigen gibt es nun ein komplettes Festival mit Konzerten, Party und Tanz-Workshops (Siehe Infokasten).

## INFO

Das Festival startet am Freitag, 27. März, mit einer Party im Kulturwerk (bereits ausverkauft). Am Samstag geht es weiter im Kursaal Bad Cannstatt ab 9.30 Uhr mit Tanz-Workshops von Profitänzern und ab 20.30 Uhr mit der großen Party. Am Sonntag, werden ab 10 Uhr erneut Workshops stattfinden, ab 18 Uhr gibt es dann die Abschluss-Party in der „Traditional Jazz Hall“, Marienstraße 3b. Weitere Informationen zu Festival aber auch den regulären Partys und Kursen gibt es im Internet unter [www.swingkultur.de](http://www.swingkultur.de).

## EMO® FENSTER & TÜREN

### NEUHEITEN 2015

Goldmedaille für das EMO-Novoline Plus Fenster  
Gütesiegel KlimaHaus Wärmehämmwert Uw 0,78 W/m²K

**Neuer Sicherheitsstandard bei Fenstern und Türen**  
Hohe Basis-Einbruchhemmung durch Grundausstattung mit 4 Sicherheitsverriegelungen.

**Sicherheitstüren**  
- Auto-TRONIC Schwenkriegel - Verriegelung  
- el. Zutrittskontrollsystem Funk-Fingerscan  
- Aufbohrgeschützter Sicherheitsprofilzylinder  
Alle EMO-Fenster sind schadstoffgeprüft mit der Bestnote für VOC-Emissionen.

**Hebe- und Schiebeanlagen**  
Maßgenaue Fertigung bis zu einer Gesamtelementbreite von 6 m (Flügelbreite 3m) und einer Höhe von 2,80 m.

**NEU** Exklusiv bei EMO **Fenster ohne sichtbare Schweißnähte**  
Die neue optische Sensation in einer bislang nicht gekannten handwerklichen Perfektion mit über-ragender Stabilität und Dichtigkeit.

- Fenster
- Haustüren
- Vordächer
- Zimmertüren

- Garagentore
- Rollläden
- Jalousien, Markisen
- kostenlos

Stuttgarts größte Ausstellung für Fenster, Türen und Rollläden

Qualität seit 1973  
Stuttgart-Wangen  
Im Industriegebiet  
Heiligenwiesen 8  
Tel.: 0711 402060  
[www.emo-fensterbau.de](http://www.emo-fensterbau.de)

## Gebärden als Kunst

Theater im Osten – freie Szene im Depot

■ **S-OST**

Die Stuttgarter Regisseurin Christine Bossert hat für ihr Theaterlabel „Wir.Jetzt!“ den Roman „Talk Talk“ des amerikanischen Kult-Autors T.C. Boyle für die Bühne bearbeitet. Am Donnerstag, 26. März, feiert ihre Theaterfassung „Talk Talk – Reise ohne Flucht“ Uraufführung im Ost – freie Szene im Depot, und lädt Gehörlose und Hörende auf einen irren Roadtrip ein: quer durch Amerika, auf der Suche nach Identität, Liebe und Glück. Thriller und Gesellschaftsstudie zugleich: Dana Halter ist gehörlos, hat sich aber durch Ehrgeiz und unermüdetes Lernen

einen Platz im „hörenden“ System erkämpft. Ihre Welt scheint sicher und glücklich. Da wird sie Opfer eines Identitätsdiebstahls- und plötzlichen ist alles anders. Bossert arbeitet in ihrer Inszenierung bewusst mit vier hörenden und einer gehörlosen Schauspielerinnen. Sie stellt der wortwörtlichen Sprachlosigkeit eine wortlose Sprache gegenüber und integriert die Gebärde so als zentrales künstlerisches Element. Die Uraufführung findet am Donnerstag, 26. März, statt. Weitere Vorstellungen sind am 27. und 28. März sowie am 16., 17., 18. April, jeweils um 20 Uhr.

## Entfalten statt liften

Goethes Komödie im Wortkino am 29. März

■ **S-OST**

Ein Mann von fünfzig Jahren macht keine Dummheiten mehr – denkt er. Was machen Männer um die 50? Frédéric-Auguste Bartholdi konstruierte mit 50 die Freiheitsstatue, Napoleon schrieb mit 50 seine Memoiren auf St. Helena, Joachim Köchling fuhr mit 50 auf dem Mountainbike nach Pakistan, Adolf Hitler begann mit 50 den Zweiten Weltkrieg, Michael Jackson starb mit 50, Charles Darwin veröffentlichte mit 50 die Evolutionstheorie, Barack Obama ließ mit 50 Osama bin Laden vor laufender Kamera erschießen, Julius Cäsar überschritt mit 50 den Rubikon, Joschka Fischer heiratete mit 51 Nikola Leske (29),

Otto Waalkes heiratete mit 51 Eva Hassmann (27), Ludwig van Beethoven vollendete mit 53 die 9. Symphonie, Gustave Eiffel baute mit 54 den Eiffelturm, Wladimir Putin jagte mit 55 Tiger in Sibirien, Leo Tolstoj wurde mit 54 Vegetarier, George Clooney wurde mit 53 Ehemann und so kann man die Liste ewig weiterführen: Johann Wolfgang von Goethe skizzierte mit 58 die Novelle „Der Mann von fünfzig Jahren“ – ein fünfzigjähriger verwitweter Major wird von der Liebe seiner jungen Nichte überrascht. Die Aufführung mit Norbert Eilts als 50-Jähriger beginnt am Samstag, 28. März, um 20 Uhr. Karten und Infos unter [www.wortkino.de](http://www.wortkino.de).

ANZEIGE

## „Zezelj Maßmöbel zum Verlieben“

Neueröffnung in der Kronenstraße – Zezelj macht Schrankräume wahr

Inhaber Denis Zezelj strahlt über das ganze Gesicht, verwirklicht er sich doch gerade einen lange gehegten Traum. In den neugestalteten Räumen, die er sich mit dem ebenfalls neugegründeten Geschäft „Stuttgarter Küchen“ teilt, kommt er ins Erzählen. „Mein Vater war immer ein Schreiner aus Leidenschaft, und was er mir vermittelt hat, lebe ich mit Begeisterung weiter“. Zezelj begann seine Ausbildung vor über dreiundzwanzig Jahren im väterlichen Schreinerbetrieb in Remseck, welchen er vor drei Jahren als Geschäftsführer übernahm. „Die Schreinererei läuft hervorragend, aber damit noch



Denis Zezelj freut sich über die Neueröffnung seines Geschäfts in der Kronenstraße. Foto: z

mehr Menschen sehen können, was sich hinter dem Wort Maßmöbel alles verbergen kann, hatte ich eines Tages die Idee, einen Ausstellungsraum zum Anfassen zu gestalten. Die Menschen sollen sehen, fühlen und erfahren können, welche Faszination hinter einem individuell gestalteten Möbelstück stecken kann.“ Und da verspricht der Inhaber nicht zu viel. Er öffnet eine Schranktür, greift hinein und zieht ein zuvor unsichtbares Bügelbrett heraus. Der Schrank, von innen hellbeleuchtet, verbirgt jedoch noch so manch andere Überraschung. Ein Stellplatz für eine Waschmaschine, ein Putzmittelschrank, Auf-

hängestangen, Schubladen, Ablagen, einen Schwerlastauszug und vieles mehr. In jedem Ausstellungsstück finden sich weitere Überraschungen und faszinierende Details wie Faltschiebetüren, Drehtüren, Auszüge, Ersatzische, Schrankklüfte, Hosen- und Halstuchhalter, drehbare Schuhelemente und Stiefelhalter. Das Konzept von Denis Zezelj geht auf. Dieser Laden macht Spaß und muss erlebt werden! Neueröffnung am Samstag, 28. März, ab 10 Uhr In Kooperation mit „Stuttgarter Küchen“ Kronenstraße 17, 70173 Stuttgart [www.z-massmoebel.de](http://www.z-massmoebel.de) Tel. 0711/2845530

WÄRME
WASSER
WOHLFÜHLEN

# RESSOURCEN ABFACKELN ODER UMWELT BEWUSST HEIZEN

Sie suchen gutes Arbeitsklima?  
Bewerben Sie sich als Heizungs-/Sanitär-  
monteur oder Kundendienstmonteur.

Mit alternativen Möglichkeiten sparen, was das Zeug hält! Wir sagen Ihnen wie!

Rühle + Wenger GmbH  
Gablenberger Hauptstr. 131  
70186 Stuttgart  
Fon: 0711 465115  
Fax: 0711 485622  
[info@ruehle-wenger.de](mailto:info@ruehle-wenger.de)  
[www.ruehle-wenger.de](http://www.ruehle-wenger.de)

**Rühle + Wenger**

MEISTER DER ELEMENTE